



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

www.xetra-gold.com

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	31/12/2015 €	31/12/2014 T€	Passivseite	31/12/2015 €	31/12/2014 T€
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.060,00	2	Bilanzgewinn	2.626.163,48	2.053
Summe Anlagevermögen	1.060,00	2	Summe Eigenkapital	3.626.163,48	3.053
UMLAUFVERMÖGEN			RÜCKSTELLUNGEN		
Vorräte			Steuerrückstellungen	168.385,96	25
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.487,11	49	sonstige Rückstellungen	95.640,00	114
			Summe Rückstellungen	264.025,96	139
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			VERBINDLICHKEITEN		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	450.946,81	380	Anleihen	1.863.299.342,90	1.559.930
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.298.718,82	42.350	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132.575,72	109
sonstige Vermögensgegenstände	1.810.045.288,20	1.517.580	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.814,77	103
	1.863.794.953,83	1.560.310	sonstige Verbindlichkeiten	20.875,33	41
			davon aus Steuern 20.875,33 € (i. Vj. T€ 41)		
Guthaben bei Kreditinstituten	3.625.976,80	2.973	Summe Verbindlichkeiten	1.863.602.608,72	1.560.183
Summe Umlaufvermögen	1.867.450.417,74	1.563.332			
Rechnungsabgrenzungsposten	41.320,42	41			
Summe Aktiva	1.867.492.798,16	1.563.375	Summe Passiva	1.867.492.798,16	1.563.375

Gewinn- und Verlustrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 €	2014 T€
Umsatzerlöse	4.665.865,95	3.630
sonstige betriebliche Erträge	318.247.723,42	151.139
<i>davon aus Währungsumrechnung 133,05 € (i. Vj. 0 T€)</i>		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-160.119,49	-123
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.288,50	-6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-702,00	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-321.240.664,79	-153.614
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.499.814,59	1.025
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-426.815,84	-299
Jahresüberschuss	1.072.998,75	726
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.553.164,73	1.327
Bilanzgewinn	2.626.163,48	2.053

Kapitalflussrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 €	2014 T€
Periodenergebnis	1.072.998,75	726
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	702,00	1
+ Zunahme der Rückstellungen	124.995,43	-65
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen +/- sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-303.464.686,17	-282.184
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder +/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	303.419.379,41	282.507
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.153.389,42	985
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-500.000,00	-500
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-500.000,00	-500
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	653.389,42	485
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.972.587,38	2.488
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.625.976,80	2.973

Eigenkapitalspiegel
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Gezeichnetes Kapital	2015 €	2014 T€
Stand 1. Januar	1.000.000,00	1.000
Stand 31. Dezember	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn/-verlust	2015 €	2014 T€
Stand 1. Januar	2.053.164,73	1.827
Jahresüberschuss	1.072.998,75	726
Ausschüttungen an Gesellschafter	-500.000,00	-500
Stand 31. Dezember	2.626.163,48	2.053
Eigenkapital zum 31. Dezember	3.626.163,48	3.053

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden linear entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbegins in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Aufwendungen in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB bzw. zu Kursen von Bloomberg umgerechnet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Bildung einer Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und die Inhaberschuldverschreibungen sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten,

soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode; die Inhaberschuldverschreibungen, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem Stichtagskurs von Xetra-Gold bewertet. Die Effektivität der Bewertungseinheit war unterjährig und zum Bilanzstichtag jederzeit gegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung physischen Goldes (1.694,7 kg, i. Vj. 1.352,6 kg), nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (57.551,7 kg, i. Vj. 48.469,5 kg) in Höhe von 1.810.000,6 T€ (i. Vj. 1.517.579,3 T€).

Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 1.000,0 T€ (i. Vj. 1.000,0 T€) ist voll eingezahlt. Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 1.553,2 T€ (i. Vj. 1.327,2 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 95,6 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Personalbereich	60,0	0,0
Rückstellungen für Abschlusskosten	22,0	20,0
Ausstehende Rechnungen	13,6	94,5
	<u>95,6</u>	<u>114,5</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um einen Fair Value Hedge, der das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind 59.246,4 kg (i. Vj. 49.822,1 kg) nominal mit einem Marktwert von 1.863.299,3 T€ (i. Vj. 1.559.929,7 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 53.298,7 T€ (i. Vj. 42.350,4 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 1.810.000,6 T€ (i. Vj. 1.517.579,3 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauf folgenden Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 132,6 T€ (i. Vj. 108,6 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 149,8 T€ (i. Vj. 103,4 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie bestehen gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 2,9 T€ (i. Vj. 21,2 T€) und die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 18,0 T€ (i. Vj. 20,3 T€) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 4.665,9 T€ (i. Vj. 3.630,1 T€) und beinhalten die Bestandsprämie auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung der Ansprüche auf Lieferung physischen Goldes und der bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände in Höhe von 318.199,2 T€ (i. Vj. 151.109,6 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 321.240,7 T€ (i. Vj. 153.614,0 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung von 318.199,2 T€ (i. Vj. 151.109,6 T€)
- Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 882,2 T€ (i. Vj. 669,4 T€)
- Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 959,4 T€ (i. Vj. 733,8 T€)
- Kosten für Werbung und Marketing von 364,0 T€ (i. Vj. 294,5 T€)
- Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 287,8 T€ (i. Vj. 220,1 T€)
- Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG von 151,4 T€ (i. Vj. 130,0 T€)
- Beratungskosten von 100,1 T€ (i. Vj. 119,7 T€)

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar beträgt 40,1 T€ (i. Vj. 48,8 T€). Davon entfallen 22,0 T€ (i. Vj. 20,0 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen, 13,2 T€ (i. Vj. 22,4 T€) auf andere Bestätigungsleistungen sowie 4,9 T€ (i. Vj. 6,4 T€) auf sonstige Leistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Verpflichtungen gegenüber der Deutsche Börse AG aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages in Höhe von 132,0 T€ für das Jahr 2016. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann von der Deutsche Börse AG o-

der der Deutsche Börse Commodities GmbH mit einer Frist von drei Monaten schriftlich zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

Daneben besteht der Verwahr- und Dienstleistungsvertrag mit der Clearstream Banking AG, der zur sicheren Verwaltung und Verwahrung des physischen Goldes sowie der Inhaberschuldverschreibungen geschlossen wurde. Für das Jahr 2016 wird mit einem Aufwand in Höhe von 766,0 T€ gerechnet. Der Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich automatisch um jeweils weitere zwei Jahre, sofern er nicht sechs Monate vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Die Rahmenvertriebsvereinbarungen mit den Gesellschaftern regeln im Wesentlichen den Vertrieb der Inhaberschuldverschreibungen. Für das Jahr 2016 wird mit einem Aufwand von 651,0 T€ gerechnet. Die Vertragsparteien können diese Vereinbarung jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gegenüber der jeweils anderen Vertragspartei schriftlich kündigen.

Des Weiteren gibt es den Designated Sponsorvertrag für den Xetra-Handel mit der Deutsche Bank AG, der die Betreuung der Inhaberschuldverschreibungen regelt. Für die nächsten 12 Monate bis Dezember 2016 wird mit einem Aufwand in Höhe von 230,0 T€ gerechnet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden.

Für das operative Geschäft besteht ein Servicevertrag für den Bereich Marketing. Für das Jahr 2016 wird mit einem Aufwand von 60,0 T€ gerechnet. Der Vertrag für diese Aktivitäten ist auf 12 Monate begrenzt und kann währenddessen von jeder Partei mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende gekündigt werden.

Des Weiteren gibt es einen Vertrag für den Business Support. Für das Jahr 2016 wird mit einem Aufwand in Höhe von 60,0 T€ gerechnet. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum 15. eines Monats für beide Parteien.

Sonstige Angaben

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende) (ab 12.02.2015)	Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main
--	--

Peter Thoma (Stellvertreter)	Head of FX Spot Trading der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
---------------------------------	--

Ingo Ramming	Managing Director, Co-Head of Commodity Solutions, EMC Commodities, Corporate & Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Jürgen Scharnowske	Direktor/Abteilungsleiter Kapitalmärkte Handel, stellvertretender Bereichsleiter Kapitalmärkte Handel der DZ BANK AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Mario Mattera	Director/Head of Fixed Income/Foreign Exchange der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Senior Vice President, Precious Metals Management and Umicore Marketing Services der Umicore AG & Co. KG, Hanau
Christoph Naef	Managing Director, Head of Business & Distribution Management der Bank Vontobel AG Investment Banking, Zürich, Schweiz
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben

Die Kosten, welche den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter. Bei Frau Vogt-Sasse, die sich im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung befasst, sind im Geschäftsjahr 2015 Kosten in Höhe von 11,2 T€ (i. Vj. 8,0 T€) angefallen.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben	Director Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG
Michael König (ab 01.01.2015)	Head of Unit Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge in Höhe von 160,0 T€ (i. Vj. 120,0 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 100,0 T€ (i. Vj. 75,0 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 60,0 T€ (i. Vj. 45,0 T€).

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Frankfurt am Main, den 21. März 2016

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Michael König

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 14.04.2016 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Anlagenspiegel zum 31.12.2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01/01/2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Umbuchungen 2015	Stand per 31/12/2015	Vortrag zum 01/01/2015	Zugänge 2015	Zuschreibungen 2015	Abgänge 2015	Stand per 31/12/2015	31/12/2015	31/12/2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.617,53	0,00	0,00	0,00	5.617,53	3.855,53	702,00	0,00	0,00	4.557,53	1.060,00	1.762,00
	<u>5.617,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.617,53</u>	<u>3.855,53</u>	<u>702,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.557,53</u>	<u>1.060,00</u>	<u>1.762,00</u>
	<u>5.617,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.617,53</u>	<u>3.855,53</u>	<u>702,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.557,53</u>	<u>1.060,00</u>	<u>1.762,00</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Grundlagen

i) Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Umicore AG & Co. KG, Hanau
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz.

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückerotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seine wirtschaftliche Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere

- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird
- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

ii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung.

iii) Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

i) Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückerotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (handelt es sich um OGAW-konforme Fonds erfolgt eine Geldzahlung) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Bis-zu-Rahmenurkunden von je 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zweimal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren Anleihen im Nennwert von 59.246,4 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 57.551,7 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 1.694,7 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

ii) Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Deutsche Börse Commodities GmbH lag im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin im positiven Bereich und konnte nochmals gesteigert werden. Betriebsergebnis (EBIT): 1.500 T€ (i.Vj. 1.025 T€), Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT): 1.500 T€ (i.Vj. 1.025 T€), Jahresüberschuss: 1.073 T€ (i.Vj. 726 T€). Da im Prognosebericht für das Jahr 2015 von einem moderaten Rückgang des Emissionsvolumens ausgegangen wurde, lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Jahresüberschuss, aufgrund der gesteigerten abgesetzten Goldmenge im Jahr 2015, deutlich über den Erwartungen. Die gesteigerte abgesetzte Goldmenge ist zurückzuführen auf die weiterhin expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und einer damit einhergehenden Stabilisierung des Goldpreises in Euro. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Ausrichtung der Marketingkampagnen auf institutionelle Anleger sowie die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen.

iii) Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein. Der Preis von Gold in Euro war zwar im Jahresverlauf fast unverändert, einem Anstieg im ersten Quartal folgte ein stetiger Abfall in den drei folgenden Quartalen. Aufgrund der weiterhin expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank wurde das Thema Investment in Gold aber über das gesamte Jahr 2015 von den Anlegern positiv bewertet. Mit rd. 9.424 kg lagen die Zuflüsse in 2015 weit über der ursprünglichen Erwartung der Gesellschaft, die mit einem rückläufigem Gesamtbestand geplant hatte. Der Gesamtbestand zum 31. Dezember 2015 lag bei 59.246,4 kg. Daher konnte für das Jahr 2015 ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden.

In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 4.666 T€ (i.Vj. 3.630 T€). Die Gesellschaft erhält eine Umsatzbeteiligung an den Erlösen des Verwahrers der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes in Höhe von 318.199 T€ (i.Vj. 151.110 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 321.241 T€ (i.Vj. 153.614 T€), die im Wesentlichen die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 318.199 T€ (i.Vj. 151.110 T€) beinhalten, gegenüber.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat in 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.073 T€ (i.Vj. 726 T€) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Verwahrerlösen stellen die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. Diese werden maßgeblich von der Menge der abgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Im Laufe des Jahres stiegen diese Erlöse und lagen damit mit insgesamt ca. 68 % über den Planzahlen. Das Emissionsvolumen steigerte sich im ersten Halbjahr 2015 um 9.519,6 kg und konnte dann auf dem Niveau über 59.000 kg gehalten werden.

Die beeinflussbaren Aufwendungen, insbesondere die Beratungs-, Werbungs- und Marketingkosten lagen ca. 24% unter der Budgetplanung 2015. Die nicht beeinflussbaren Kosten überstiegen die Budgetplanung um ca. 77 %. Diese Budgetüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus den an

die Vertriebspartner zu entrichtenden Vertriebsprovisionen (882 T€ aktuell vs. 389 T€ budgetiert) bedingt durch das höhere Emissionsvolumen.

iv) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 3.626 T€ (i.Vj. 2.973 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden.

Der operative Cashflow beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 1.153 T€ (i.Vj. 985 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i.Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 auf -500 T€ (i.Vj. -500 T€).

v) Vermögenslage

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Goldbestände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

i) Eigenkapital

Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 3.626 T€ (i.Vj. 3.053 T€) und setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.626 T€ (i. Vj. 2.053 T€).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

i) Jahresergebnis

Die Gesellschaft ist mit dem Jahresergebnis 2015 zufrieden. In einem günstigen Marktumfeld wurde ein positives Betriebsergebnis erreicht.

ii) Gold

Das Jahr 2015 wurde geprägt von einer verstärkten Nachfrage nach Gold und von starken Abwertungen des Euro im ersten Vierteljahr 2015, was sich in einer positiven Wertentwicklung von Xetra-Gold im genannten Zeitraum widerspiegelt. Mit der gesteigerten Nachfrage und der vorteilhaften Wertentwicklung erhöhten sich auch die Absatzmengen im Gesamtjahr 2015.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH in dem Geschäftsjahr 2016. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das Jahr 2016 geht die Emittentin davon aus, dass sich der Goldpreis, aufgrund einer weniger expansiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken und einer kontrollierten Inflation, auf dem aktuellen Niveau stabilisieren könnte. Bei weiterhin positivem Wachstum in den großen Volkswirtschaften (China, USA und EU) und damit einhergehend positiven weltweiten Aktienmärkten kann die Nachfrage nach Gold aber trotzdem rückläufig sein. Hiervon wäre auch das Produkt Xetra-Gold betroffen. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2015 wird das Unternehmen auch für den Prognosezeitraum des nächsten Jahres den Fokus darauf legen, das Produkt nachhaltig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahezubringen. Hierzu werden u.a. Veranstaltungen in größeren deutschen Städten sowie in Zürich und Amsterdam durchgeführt, um in persönlichen Gesprächen mit institutionellen Investoren, Anlageberatern und Multiplikatoren die Vorteile des Produktes direkt zu adressieren. Darüber hinaus sind weitere Werbemaßnahmen geplant. Maßgeblichen Einfluss auf den Absatz haben ebenfalls die Vertriebsaktivitäten der Joint Venture Bankpartner. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird auch weiterhin auf diversen Anlegermessen und Konferenzen vertreten sein. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2016 einen moderaten Rückgang des Emissionsvolumens und wird auf Basis dieser vorsichtigen Planung und bei einer nahezu unveränderten Kostenbasis einen durchgängig positiven monatlichen operativen Cashflow aufweisen. Es besteht das Risiko, dass es durch Rückgabe der Anleihe oder durch einen stärker als erwartet sinkenden Goldpreis zu einer deutlichen Reduktion der Erträge und damit zu einem negativen operativen Cashflow kommen kann.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt das am meisten börsengehandelte Rohstoffprodukt in Deutschland und das Unternehmen eines der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen werden für 2016 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird zu jeder Zeit ein aktives Kos-

tenmanagement betreiben und rechnet daher für das Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von ca. 545 T€.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg und Österreich für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren.

Je nach Unternehmenserfolg wird gemeinsam mit den Gesellschaftern im Prognosezeitraum darüber entschieden werden, ob weitere Produkte entwickelt und eingeführt werden sollen.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken lassen sich unterteilen in

- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken
- Finanzielle Risiken

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Ihre Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung.

i) Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potentiellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises kann sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Starken Einfluss haben vor allem Bemühungen verschiedener Zentralnotenbanken ihre jeweiligen Währungen im Austauschverhältnis zu anderen Währungen zu verbilligen. Während sich der Goldpreis in US-Dollar im Jahresvergleich um ca. 12% verbilligte und der Goldpreis in japanischen Yen sich ebenfalls um ca. 9% verbilligte, war der Goldpreis in Euro nahezu unverändert. Bei einem fast unveränderten Preis (i.Vj. Preisanstieg 12%) und einem Gesamtbestand von 59.246,4 kg (i.Vj. 49.822,1 kg) Gold hat sich das Emissionsvolumen von Xetra-Gold auf 1.863.299 T€ (i.Vj. 1.559.930 T€) erhöht.

Die Rückkehr zu einer restriktiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und sich für die Emittentin die Notwendigkeit des Goldverkaufs ergeben. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Die Informationen über den aktuellen XETRA-Schlusskurs des Goldpreises des Vortages und die offenen Ausübungen erhält die Geschäftsführung täglich per E-mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden war über das ganze Jahr relativ konstant und betrug pro Monat ca. 3 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 4,5 kg pro Ausübung. Ein Anstieg der Auslieferungsvolumina würde die erzielbaren Verwarentgelte der Gesellschaft verringern. Die Geschäftsführung geht indes derzeit nicht davon aus, dass die Auslieferungen in 2016 deutlich über dem Niveau von 2015 liegen werden.

Mit Hilfe eines etablierten Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), das die Geschäftsleitung regelmäßig einmal im Monat erhält, können Geschäftsverlauf und –entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und ggf. Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

ii) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen hauptsächlich bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und die Auslieferung an den Endkunden verbunden sind. In dem Bereich der Einlieferung von Standardgoldbarren von ca. 12,5 Kilogramm in den Tresor wurden im Geschäftsjahr 2009 die Toleranzgrenzen für die Abweichung des Barrengewichts zwischen Lieferschein und Messung im Tresor von 0,3 Gramm auf 3 Gramm erhöht. Dadurch wird ein effizienter Ablauf im Tresor ermöglicht. Die Emittentin konnte die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden seit Auflage des Produktes 879 Auslieferungen (i.Vj. 844) getätigt bzw. angestoßen.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich werden Inventuren des Lagerbestandes von Internal Audit (Zeitpunkt nach dem Zufallsprinzip) und von Control Frankfurt Safekeeping (im September/Oktober) durchgeführt und die Ergebnisse an die Geschäftsführung gemeldet.

Die Schuldverschreibung Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra gehandelt. Durch Redundanzen von Systemen und Leitungen ist im Jahr 2015 eine sehr hohe Service-Verfügbarkeit der Handelsinfrastruktur von nahezu 100 % erzielt worden. Jedoch könnten zukünftig Störungen der verwendeten Informationstechnologie zu Einnahmeausfällen, Schadenersatzansprüchen und in extremen Fällen auch zu Reputationsverlusten führen.

iii) Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht

vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen. Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei einer Bank im Inland mit guter Bonität vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden. Aufgrund des monatlichen Controllingreportings können eventuell auftretende Liquiditätsrisiken unmittelbar erkannt werden.

Für die Gesellschaft bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Wir schätzen die Risiken wie folgt ein:

Geschäftsrisiken: Eintrittswahrscheinlichkeit gering,
Risiko kann getragen werden

Operationelle Risiken: Eintrittswahrscheinlichkeit gering,
Risiko kann getragen werden

Finanzielle Risiken: Eintrittswahrscheinlichkeit gering,
Risiko kann getragen werden

In den aufgeführten Risikokategorien sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft im Jahr 2016 grundsätzlich gefährden würden.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich zum einen aus einer gestiegenen Absatzmenge von Xetra-Gold bzw. aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro. Würde eine Wirtschafts- bzw. Staatsschuldenkrise wieder aufleben bzw. geopolitische Krisen eintreten, wäre von einer Rückkehr zu einer expansiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken sowie von einem Ansteigen des Goldpreises von den aktuellen Niveaus auszugehen. Die jüngere Vergangenheit hat gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen oder wirtschaftlichen Krisen auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringt. Davon würde die Gesellschaft profitieren.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Das interne Kontrollsystem der Deutsche Börse Commodities GmbH umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das interne Kontrollsystem vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss richtig und vollständig darzustellen. Dazu nutzt die Deutsche Börse Commodities GmbH das gruppenweite interne Kontrollsystem (IKS) der Deutsche Börse AG. Das interne Kontrollsystem besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Das interne Überwachungssystem beinhaltet prozessintegrierte (organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen) und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Alle Geschäftsbereiche sind dafür verantwortlich, dass die gruppenweiten Vorgaben zum IKS in ihrem Verantwortungsbereich eingehalten werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS verfolgt das Ziel, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung sicherzustellen.

Die Rechnungslegung für die Deutsche Börse Commodities GmbH übernehmen der Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) sowie weitere dezentrale Einheiten auf Basis der Vorgaben von FA&C. Der FA&C-Bereichsleiter verantwortet den zugehörigen Prozess einschließlich wirksamer Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen. So sollen Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt werden, damit zeitnah Abhilfe geschaffen werden kann.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen und stetigen Rechnungslegung werden im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses neben regelmäßig aktualisierten Bilanzierungshandbüchern auch Richtlinien und Arbeitsanweisungen für wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse zentral zur Verfügung gestellt. Alle Mitarbeiter des FA&C-Bereichs können auf diese Dokumentationen sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen und sich so informieren, welche Ermessensspielräume und Bilanzierungswahlrechte die Gruppe Deutsche Börse nutzt.

Darüber hinaus überwacht und analysiert die Gruppe Deutsche Börse ständig, welche Rahmenbedingungen der Rechnungslegung sich ändern, und passt ihren Prozess entsprechend an. Dies gilt insbesondere für die nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des IKS ist das Prinzip der Funktionstrennung: Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden funktional klar getrennt. Eine unabhängige Kontrollstelle weist den einzelnen Mitarbeitern ihre Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zu und überwacht diese fortlaufend mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix. Geschäftsvorfälle werden zunächst auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinien im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Bei den Abschlussbuchungen und der Erstellung des Jahresabschlusses gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip.

Die Hauptbücher der Deutsche Börse Commodities GmbH werden im selben System geführt und konsolidiert. Schulden, Aufwand und Ertrag werden je Geschäftsvorfall auf gesonderten Konten erfasst.

Die beschriebenen Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen sicher, dass die Rechnungslegung in Einklang mit den entsprechenden Grundsätzen und Gesetzen steht. Um zu überprüfen, ob das IKS angemessen und wirksam ist, führen Compliance und Internal Auditing als weitere Kontrollinstanzen der Gruppe Deutsche Börse risikoorientierte und prozessunabhängige Kontrollen durch. Die Geschäftsführung unterrichtet sich regelmäßig über die Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 21. März 2016

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Michael König

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 21. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Hommel
Wirtschaftsprüfer